



in Betreff des Durchbruchs der Universitäts-Reitbahn zwecks energischerer Betreibung dieser Angelegenheit wurde verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Man war der Ansicht, daß jetzt gerade die beste Gelegenheit in dieser der Bürgerchaft seit vielen Jahren beschäftigten Sache etwas zu thun und namentlich das Ministerium für geistliche Angelegenheiten zu bitten, nimmere einen Entschluß in diesem für unsere Stadt so wichtigen Punkte zu treffen. Die königliche Regierung zu Merseburg, der Herr Kurator der hiesigen Universität, der Herr Vorsteher des in der Nähe der Reitbahn zu erbauenden physikalischen Instituts und der von der königl. Regierung mit Ausarbeitung eines Planes beauftragte Herr Königl. Rath K. Baurath K. L. h. haben sich für das Projekt ausgesprochen und doch ist die Sache noch nicht weiter gediehen. Einen Grund muß dies haben. Merkwürdig ist der mitgetheilte Umstand, daß in dem vom Stadtbauamte aufgestellten Plane, der an das Ministerium i. Z. mit eingereicht worden ist, an Stelle des quäl. Grundstücks eine Villa eingezeichnet war, von der Niemand auf Nachfrage wissen wollte, wie sie in die Zeichnung gekommen. Es scheint als ob von anderer, dem Unternehmen nicht freundlich gesinnter Weise, solchen entgegenarbeitet worden sei. — Bei Besprechung der wichtigsten Vorlagen der verfloffenen und der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die Beschlüsse des Stadtverordneten-Kollegiums in Betreff der beabsichtigten Nachbewilligung, der Verpachtung des Theater-Verkaufs, der Telegraphenverbindung des Stadttheaters auf Kosten der Stadt ausgehen und recht sehr gewünscht, daß die Herren Stadtverordneten auf dem einmal beschrittenen Wege der Euparität fortbewegen möchten. Die Angelegenheit des Magistratsbeamten St. betreffend, so hat die königl. Staatsanwaltschaft eine weitere Verfolgung der Sache abgelehnt, doch schwebt gegen den Beamten bei der königl. Regierung das Disziplinarverfahren. Eine Unrechtfertigkeit hat sich der Betreffende nicht zu schulden kommen lassen, wohl aber unterlassen, die von andern, deswegen bestrafte Beamten begangenen Veruntreuungen, die ihm bekannt waren, seiner vorgelegten Behörde zur Anzeige zu bringen. — Hierauf wurde zu der Interpellation der Stadtverordneten in Betreff der Grubengesellschaft „Alwiner Verein“ übergegangen und bemerkt, daß der Magistrat zwar dem Ministerium Protest gegen den beabsichtigten Abbau der Kohlenfelder links der Delitzscherstraße eingelegt habe, daß es aber dennoch sehr fraglich sei, ob demselben Gehör gegeben werde, da der gedachte Gesellschaft das erworbene Recht zur Seite steht. Kommt es zu keinem gütlichen Vergleich zwischen der Stadt und der Grubengesellschaft, so dürften mindestens 120 Jahre vergehen, ehe an die Bebauung des Terrains gedacht werden könne. Hätte die Stadtbeförde vor einigen Jahren einen Bebauungsplan im Sten aufgestellt und denselben der königl. Regierung überreicht, so wäre sie dem Alwiner-Verein zuvorgekommen, so aber ist der umgekehrte Fall eingetreten und die Stadt hat das Nachsehen. — Die Veränderung des Bebauungsplanes auf der Zimmermann'schen Breite an der Magdeburgerstraße ist nur gut zu heißen, sie bewahrt die Stadt für spätere Zeiten vor großen Ausgaben durch den Erwerb von Grundstücken, der sich durch Verlängerung den dort angelegten, nach dem alten Plane tod auslaufenden Straßen, notwendig machen würde. Durch die Aufgabe resp. Verlegung der dortigen Bahngleise (Steinhorbahn) kann das dortige freiverwendbare Terrain nach Erwerbung durch die Stadt vielleicht gegen Austausch von Terrain in Dienster für bebaut werden. — Die an dem städt. Oekonomie-Grundstücke vorzunehmenden Reparaturen sind notwendig und werden die dafür aufzunehmenden Kosten von der Stadtverordneten-Versammlung auch wohl bewilligt werden, desgleichen die Kosten für Umbauten in der Volksschule an der Promenade und der Knabenbürgerschule an der Poststraße. Die Abgabe von billigeren Wasser an Bodenarbeiten betrifft die hiesige Park- und Alwiner-Gesellschaft. Derselbe hat für aus der städtischen Wasserleitung entnommenes Wasser pro Kubikmeter 7 Pf. bezahlt, jetzt soll sie dafür 12 Pf., also 5 Pf. pro Kubikmeter mehr bezahlen. Laut einem Uebereinkommen mit dem Magistrat gewährte die genannte Gesellschaft den Erkrankten Wäber zu ermäßigten Preisen, was sehr ins Gewicht fällt. Es ist daher ganz in Ordnung, daß, wenn man Beneficien erhält, auch solche gewährt. — Als recht wünschenswert wird erwähnt, daß gleich wie in anderen Städten so auch hier, Sonntags nach dem Vormittagsgottesdienste, die Regimentskapelle auf dem Marktplatz einige Musikstücke aufführen möchte. Es würde bies von der Bürgerchaft gewiß mit Freuden an- und dankbar aufgenommen werden. Früher war es hier auch so und erinnern sich ältere Einwohner noch gern der angenehmen Unterhaltung.

\* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, dem Nachsuchen der salzformigen Akademie in St. Franzisko zu entsprechen und mit derselben durch Schriftaustausch in Verbindung zu treten. Herr Goldfuß legte zwei sehr seltene Exemplare von Schneeden vor, Dauboardia Heldii und Dauboardia rufa, welche er jüngst in Hölenthal bei Rösen aufgefunden hat. Diese Schneedenarten bilden mit ihrem kleinen am Schwanze sitzenden Miniaturgehäuse, in welches sie sich aber nicht zurückziehen können, den Ueberzug von den Gehäuseschneeden zu den Nachschneeden. Herr Privatdozent Dr. Heyer zeigte eine aus Kalifornien mitgebrachte, mit ausgepreizten Beinen etwa Handteller große Vogelspinne und das ihr als Wohnung dienende Gehäuse vor. Diefes 1 1/2 Finger lange Gehäuse gefloßt und mit einem Schutzdeckel versehen. Von dieser ihrer in den Erdboden eingestülpten Burg aus unternimmt

das Thier seine Raubzüge gegen Alles, was da lebt und von ihm bewältigt werden kann. Herr Prof. Dr. Lüdecke legte Zerkantophalle aus Kalifornien von Hieses Beaf, sowie Quercitryalle vor, deren Struktur er durch Wort und Bild eingehend erläuterte. Herr Dr. Teuchter gedachte einer neuen Verästelung des gemahlenen Pfefferes, welche sehr schwer nachzuweisen ist. Herr Prof. Dietrich in Warburg ist dieser Angelegenheit gelang. Die Fälschung wird durch die jetzt massenhaft in den Apotheken und Drogeriehandlungen abkömmlig gewordenen Paradieskörner bewirkt, welche dem Pfeffer ähnlich schmecken, aber dabei noch ein besonderes Aroma besitzen. Eine kleine Formabwägung der in dem Pfeffer enthaltenen Kleiterballen von denjenigen in den Paradieskörnern befindlichen führte zur Entdeckung der im Ganzen übrigens ziemlich harmlosen Fälschung. Herr Apotheker Solstitz berichtete über seine mit Nibs- und Veinöl angestellten Untersuchungen. Einer allgemein verbreiteten Ansicht zufolge sollen Veinöle die in den Kreuzern (Nüben, Naps, Döster etc.) vorkommenden Schwefeltheile nicht enthalten, seine diesbezüglich angestellten Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß auch im Veinöl Schwefel nachzuweisen ist. Herr Rentier Kitter erregte die Veranlassung wiederum durch Vorlegung einer neuen Serie seiner vortrefflich ausgeführten Alpenbilder. Diefelbe umfaßte Aufnahmen aus dem Pustertale, von Genueden, aus dem Ampezzothale und dem Salzammergut.

\* [Unsere Bildungsanstalt für weibliche Dienftboten, verbunden mit der Mädchen-Heberge, „Martha-Haus.“] Dem I. Jahresbericht über die Bildungsanstalt für weibliche Dienftboten und der Mädchen-Heberge, „Martha-Haus“ entnehmen wir folgendes recht Erreuliche: Die in dem Hause Gottesackerstraße 2 seit dem 1. Oktober 1885 zwar nur erst miedrige bezahlte Anzahl hat sich eines steten Wachstums und einer ihr vielseitig entgegengebrachten Theilnahme und Güternschaft zu erfreuen. Als Hausmutter fungirt die aus einem Pfarrhause stammende bewährte Frau Harz, der Vorstand besteht aus den Herren: Diakonus Gräfen (Vorsteher), Rentier S. Simon (Rentant), Frau Konfessionarath Dr. Wagner, Frau Kommerzienrath Wiedeb, Frau Pastor Zacharia, Frau Superintendent Förster, den Herren: Fabrikbesitzer A. Jenfch, Professor Köhlschütter, Oberbürgermeister Staube und Zil. G. v. Vog. Festnahmen sind: Frau Geheim-Rath Deane, Frau M. Dinter, Zil. G. Hahn, Frau Rentier Hedert, Frau Zidel, Frau Geh.-Rath Keil und Zil. B. Zannenberg. Der Anstalt sind außer den Jahresbeiträgen eine ganze Reihe von baaren Zuerwendungen und Naturalleistungen gemacht worden, welche dankbar entgegengenommen wurden. Ein ungenannter Spender, welcher den Mädchen-Verein (aus diesem hat sich die Anstalt entwickelt) bereits 1500 Mark überwies, hat auch in diesem Jahre wieder 500 M. geschenkt. Herr Fabrikbesitzer Hübler schenkte den Kohlenbedarf, Herr Dekorateur Traub die Gardinen und Zil. A. Koch theilte unentgeltlich Unterricht in der Neuplatte. Frau Oberbürgermeister Staube zahlte das Kostgeld für ein Mädchen, ebenso Herr Maurermeister Käst und Herr Rektor Dr. Wohlrade. Die am 1. Advent in das Martha-Haus eintretenden Mädchen hatten sich zunächst in die Hausordnung einzulernen und Hausarbeiten zu verrichten. Dann folgte Verorgung der Wäsche und das Kochenlernen, auch empfangen dieselben Handarbeiten-Unterricht. Eine Stunde wöchentlich wurde religiöser Unterweisung gewidmet, auch wurden regelmäßige Übungen im Lesen, Rechnen und Schreiben vorgenommen. Die Zahl der Zöglinge ist seit dem 1. April auf 14 gestiegen. Mehr können vorderhand in den beschränkten Räumen nicht untergebracht werden. Jetzt sind die Zöglinge so weit herangebildet, daß Wajch- und Nähaufträge gern entgegen genommen werden. Sobald größerer Raum geschaffen ist, sollen in der Anstalt Kinder bis zum 3. Jahre in Pflege genommen werden. Die mit der Anstalt eingerichtete christliche Mädchen-Heberge hat bis jetzt dreizehn Wäber gehabt, welche 94 Mäde im Hause wohl und sicher geborgen zubrachten. Auch ein altes polnisches Mütterchen katholischer Konfession war unter den Obdachsuchenden und hat sich dieselbe in dem stillen Hause recht wohl gefühlt. Möge Gottes Segen weiter auf dem Hause ruhen!

\* [Gartenbau-Verein.] In der am Dienstag den 13. d. Ms. abgehaltenen Monatsversammlung theilte der Vorsitzende, Herr Dr. Heyer, Einiges von seiner jüngst vollendeten Reise durch Württemberg, Baden, Elsaß etc. mit. Redner gedachte mit besonderem Lob einer Einrichtung in Württemberg, bezugnehmend in den Landesbaumschulen Volksschullehrer und Angehörige verschiedener Stände mehrwöchentliche Kurse absolviren können, in denen ihnen praktischer Obdau gelehrt wird. Während des Sommers sind dann in der Regel noch 14 tägige Übungen zur Erlernung des Schulens und des Sommermittes durchzuführen. Redner erlähnt hierin mit die Ursache, daß der Obdau in dortiger Gegend in so hoher Blüthe steht. Eine lebhaft Debatte entspann sich über die Begrünnung verschiedener Pflanzen. Farbige Blüten an ganzen Pflanzen sowohl, als an einzelnen Theilen derselben werden nicht selten wieder grün und kommen derartige Bildungen bei Lilien, Tulpen, Alnien, Georginen, Rosen etc. vor. Auch über die Bandbildung an Eichen, Weiden und anderen Pflanzen wurde gesprochen und hatten mehrere Gärtner umfassende Versuche gemacht, derartige Bildungen zu vermeiden und somit zu fixiren. Diese Beobachtungen sind jedoch in den meisten Fällen nicht gewachsen, und die wenigen gewachsenen sind stets auf die ursprüngliche Stammform zurückgegangen. Bei Verbasum hat Herr Dr. Heyer in diesem Jahre umfassende Versuche eingeleitet und erbetet sich derselbe über das erzielte Resultat in einer der nächsten Versammlungen zu berichten. Mithgetheilt wurde ferner,

daß von mehreren hiesigen Vereinen die Errichtung einer Denkmals für den vor zehn Jahren verstorbenen Herrn Dr. Uhlte geplant wird und ist auch der Gartenbau-Verein um eine zu liebende Weise angegangen worden. Die sofort in Umlauf gesetzte Liste erzielte bei den Anwesenden durch Zeichnung die respectable Summe von 101 Mark. Eine vom Handels-Gärtner-Verband Deutschlands eingegangene Aufforderung zur Bildung von Berufsvereinigungen wurde von der Besprechung abgeseht, und es dem hiesigen Gärtner-Verein ganz überlassen, Stellung zu dieser Frage zu nehmen. Bezüglich der Ausstellung theilte Herr Dr. Heyer mit, daß von der Regierung 7 Staatspreise, 4 silberne und drei bronzene Medaillen zur Verfügung der Preisrichter gestellt sind. Zum Schluß wurden noch verschiedene Doubletten von dem im Verein gehaltenen Fachschriften verankurt.

\* [Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen] wählte in seiner gefrigen Sitzung nach den Vorschlägen der eingeleiteten Kommission das Ausstellungs-Komitee. Dasselbe wird mit Vorstand und Kommission aus 26 Mitgliedern bestehen. Es wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß event. bei den voranschicklich großen, für die Vorbereitung der Ausstellung nötigen Arbeiten, das Komitee durch Nachwahl vergrößert werden können. Eine definitive Antwort von Seiten des Vorstandes des Klubs deutsch-österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, betreffend die Ausstellung 1887, ist noch nicht eingegangen, doch hat der Vorsitzende des genannten Klubs bereits in den Blättern für Geflügelzücht an seine Mitglieder die Aufforderung ergehen lassen, gefälligst diejenigen Klubs anzugeben, welche hauptsächlich von ihnen gesücht werden. Diefelbe Aufforderung ergeht auch an die Mitglieder des hiesigen Vereins, um für die Ausstellung der einzelnen Klubs den nötigen Anhalt zu haben.

\* [Quartalsversammlung.] Die Glaser-Zimung hielt am 13. d. M. im Restaurant „Gieseler“ unter Vorst. des Herrn Deinemesters Heinrichshofen ihre fällige Quartals-Versammlung ab, in welcher 7 Beschlüsse aufgegeben wurden. Ein von einem Glasergefellenen ausgegangener Brief wurde von einer Besprechung ausgeführt. Die strickenden Gefellen haben nicht das Bestreben erreicht, sich vielmehr geschädigt, da die Meister an dem gefügten Beschlüsse, einen sich an dem Strife beteiligten Gefellen innerhalb eines Jahres nicht zu beschäftigen, festhalten.

\* [Victoria-Theater.] Als letzte Rolle seines erfolgreichen Gastspiels hatte Herr Eduard Binder vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater den „Gaspar“ in der Operette „Die Gloden von Corneville“ gespielt. Die Partdie des „Gaspar“ erhebt sich auf solcher dramatischen Bedeutung, daß sie eigentlich nicht so recht mehr in den Rahmen einer Operette passen will und sie stellt dementsprechend Forderungen an den Darsteller, denen ein Diener der leichtgeschürzten Mäde nur in den seltensten Fällen gewachsen sein dürfte. Herr Binder mußte nicht allein den stiftlichen Geisterpup im Schlosse von Corneville mit drauslicher Komik in Scene zu setzen, sondern er verstand auch den „verrückten“ Gaspar mit allen charakteristischen Attributen des Wahnsinns in so treffender Weise auszusprechen, daß man seiner Darstellung mit dem gespanntesten Interesse folgen und ihm nach jeder einzigen Leistung ein sehr bedeutendes Gefaltungsstalent zuerkennen mußte. Wahnsinnskriegen, auf der Bühne“ ersehnen sie nach der Qualität ihrer Gestaltung entweder lächerlich oder sie wirken ergriffend. Herr Binder mußte die letztere Wirkung in ganz überaus großer Weise bei dem Publikum hervorzuwirken und der dem Künstler im reichsten Maße gewordene Beifall war ein wohlverdienter. Von den Mitgespielten haben vor zunächst das Mädchen, Haderose „Sean“ (Zil. Griner — Herr Bachmann) zu nennen, von denen bei einem höchst unteren Spiel die „Haderose“ sich ebenso sehr durch Liebenswürdigkeit, als der „Sean“ durch Hohenherzigkeit auszeichnete. Auch gelanglich brachten Beide ihre Partdien recht befriedigend zur Geltung, was wir in erhöhtem Maße von der „Germaine“ des Zil. Schwarze zu sagen haben, welche bei sehr beachtenswerthen Stimmmiten ihre hübschen Einlagen mit einer Korrektheit haben, der man in der Operette nicht allzu häufig begegnet. Zil. Schwarze scheint noch mit einer gewissen Belegenheit zu kämpfen, von welcher sie sich nach unserer Meinung um so leichter frei machen sollte, als sie ihre gut geschulte Stimme zu einem fideren, ungenügenden Auftreten berechtigt. Wenn Herr Bachmann, welcher im Uebrigen den Marquis von Corneville ganz annehmbar spielte, seine Partdie etwas „revidirt“ lang, so lag der Grund zu dieser Mierde vielleicht in einer vorherübergebenen Indisponibilität; hätte er etwas früher herausgehen können, würde sein Marquis bedeutend gewonnen haben. Das Ensemble war unter der Regie des Herrn Binder ein flottes; die Chöre setzten sich ein und waren lebendig, kurz die „Gloden von Corneville“, welche weniger geschickt in Bewegung gesetzt leicht zum „Schlummern“ läuten können, ließen sich bei der gefrigen Aufführung hören.

Mit Sonnabend wird Frau Zimaier aus Berlin ein kurzes Gastspiel beginnen und nicht allein Diejenigen, welche diese unibertroffene Operettensängerin in Berlin bereits gehört haben, werden zum Victoria-Theater eilen, um die Künstlerin in Halle zu begrüßen, sondern es wird die sehr rühmliche Direktion des Victoria-Theaters auch auf die zahlreichen Freunde der Operette überhaupt während des Gastspiels der Frau Zimaier rechnen können.

\* [Der japanesische Ministerialdirektor Herr Kamao] hat gestern unsere Stadt wieder verlassen und sich nach Berlin begeben. Eingehend hat derselbe die Universität, Kliniten und das Landwirtschaftliche Institut in Augenschein genommen.



**Prima Pariser Gummii-Wäsche,**  
von Leinen kaum zu unterscheiden.



**Stehstragen**  
45 Pfg.

**Klappstragen**  
60 Pfg.

**Manchetten**  
Paar 1 M.

Bei Entnahme von 1/2 Dhd. zum Dhd.-Preise.

**Carl Th. Plötz,**

52. gr. Ulrichstr. 52.

**Lederwaaren als:**

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten- u. Brieftaschen empfiehlt billigst

**Ernst Karras jun.,**

Markt 25, Waagegebäude.

Das meiste

**Geld** zahlt stets für Militär-Arde, Militär-Effekten, Gold- u. Silber-treffen, sowie ganze Nachlasssachen von Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w.

**Friedrich Peileke,**  
18. Geiſtſtraße 18.

Die Grube

**Alwiner Verein**

am Bahnhofs Halle empfiehlt dem geehrten Publikum ihre **Brikets.**

Dieselbe übernimmt jederzeit Lieferungen ins Haus.

Bestellungen sind anzugeben:

Königsstrasse 40c. p.

Sophienstrasse 30. s.

Herrnstrasse 2. p.

gr. Ulrichstrasse 19. p.

Lillengasse 9. l.

Blumenstrasse 7. p.

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel, Plüschgarnituren, franz. Bettstellen u. Matratzen, Bettstellen 11 u. Matratzen 24 M., einzelne Matratzen 16 1/2 M., Federarbeiten werden solid und billig angeführt. **Sündenstr. 7.**

**Prima vollsaftigen Emmenthaler Käse, echten holländer Gouda- u. Edammer Käse** i. Laiben u. ausgeschitten empfiehlt preiswerth

**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

Tägl. fr. Jauchische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Zackschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelbeiwurst, Corned-Beef, gef. Junge, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt

**W. Nietsch,** Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Neue blaue Kartoffeln sind in Centnern und Eiern zu verkaufen. **Grüner Hof.**

**Kartoffeln**

verkauft die Oekonomie alter Markt 7. **Häcksel, à Ctr. 3 M., grüne Schoten, 5 Eier 20 Pfg., Kopfsalat, pro Schock 60 Pfg., verkauft Oekonomie Böllbergweg 39.**

**Soda**

à Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 50 Pf. empf. **Franz Schumann,** Weidenplan und Friedrichstr.-Ecke.

**Estragon-Tafel-Essig**

empfehlen die Essigfabrik

**P. Meinel,** Dachriggasse 7.



**Rasiren ein Vergnügen**  
mit Gordon's englischem hochgeschliffenem **Silberstahl-Rasirmesser.**

Dasselbe nimmt den härtesten Bart mit Leichtigkeit. Großer Abwas bei Coiffeurs. Jedes nicht passende Messer kann innerhalb 8 Tagen umgetauscht werden. Preis Mk. 2.50 gegen Breimarken. Zu haben bei **B. Rosenblatt, Coiffeur, Schmeerstraße 36 in Halle.**

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
Halle a. S., empfehlen **Verblend-Steine,**  
in allen Farben, sowie alle Arten Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.  
**Mauer-Steine,** massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine,  
**Chamotte-Steine,** deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine, Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

**C. Stephan's Coca Wein,**

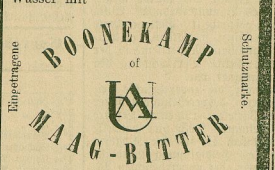
eminent nervenstärkend und belebend, hebt Migräne, nervöse Kopfschmerzen und rheumatische Schmerzen, Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Magenjammer) sofort und lindert Athmungsbeschwerden, Catarrhe, Hämorrhoiden, trüber Gesehtheit, Erkältungen jeder Art in überraschender Weise. Wer nicht durch unwirksame Nachabimungen getäuscht sein will, verlange ausdrücklich den **echten C. Stephan's Coca Wein mit Schutzmarke.** Pl. à 1 und 2 M. in der **Löwen- und Engelapothek.**

**Friedrichshaller Bitterquelle,** in Folge verbesserter Fassung jetzt bedeutend reicher an mineralischen Bestandtheilen, noch **wirksamer u. deshalb billiger** als bisher. **Alkoholfreies Heilmittel bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Leberleiden, Falschicht, Gicht, Bluthalungen etc.** **Friedrichshall bei Hildburghausen.** **Brunnendirection.**

**Neue Kartoffeln,** sehr schmackhaft, verkauft in Centnern u. Eiern **Geiſtſtr. 43.**

**Gegründet 1846!**  
**22 Preis-Medailen!**

Empfehlenswerth für jede Familie! Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und Märchen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit



bekannt unter der Devise: **Oecidit, qui non servat.** von dem Erfinder u. alleinigen Destillateur **H. UNDERBERG-ALBRECHT** am Rathause in **Rheinberg** am Niederrh. **K. K. Hoflieferant.**

Inhaber vieler Preis-Medailen. Ein Theelöffel voll meines

**Boonkamp of Maag-Bitter** genügt für ein Glas von 1/4 Liter Zuckerwasser. **Pure und unverfälscht** genossen, wirkt er **magenstärkend, blutreinigend und nervenberuhigend.**

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte giebt, die sich nicht zu entwürdigen glauben, durch den Verkauf von Fälskaten das Publikum zu täuschen. Daher:

**Warnung vor Flaschen** ohne mein Siegel u. ohne die Firma **H. Underberg-Albrecht.**

**Chocoladen und Cacao's**

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck** in **Oöln a. Rh.**

**20 Hof-Diplome, 21 goldene, silberne und bronzene Medailen.**

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen. **Firmen-Schilder** kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicates- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Wer irgend etwas von Halle will, sei es über Käufe, Verkäufe, Stellengesuche oder sonst durch halle'sche Blätter zu veröffentlichen beabsichtigt, wende sich an die **Annoncen-Expedition**

**Rudolf Mosse,** Halle a. S., Bräderstraße 6, welche die wirksamsten Blätter mentschlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Inserate, sowie distrete Uebermittlung der Offerten übernimmt. **Kataloge und Kostenanschläge gratis.**

Ein **Hausdiener** b. hohem Lohn sofort gesucht **H. Ulrichstraße 5, 1. Tr.**

**Mädchen** m. 4jähr. Altst. i. Stelle z. 1. Aug. durch **Frau Kühn, H. Ulrichstr. 6.**

15000 Mark auf ein hiesiges Hausgrundstück (1. Hypothek) gesucht. **H. W. T. a. d. Exp. d. Bl. erb.**

Ein lediger **Hausknecht** wird angenommen **Geiſtſtr. 43.**

Ein **Fischerknecht** verlangt **Willh. Grothe, Taubenstr. 18.**

Ein j. M., 16 1/2 Jahr alt, m. sch. Handschrift, welcher bereits 2 Jahre i. einem gr. Contor thätig, sucht Stellung i. Contor od. Lager. Adressen unter **O. T. W. 82** postlagernd Wurzen erbeten.

**Stellenjudee** jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reibbahnstr. 25.

Zum 1. October sucht eine Köchin **Frau Professor Schollmeyer, Gartenstr. 1.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderknaben w. gesucht u. nachgeh. durch **Pauline Flockinger,** gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

**Tüchtige Tischler** für Altarbeiten stellt ein **H. Werther, Wühlischerweg 4.**

**2 Stuben, 2 Kam., Küche** sof. od. 1. Octbr. zu verm. **Niemeyerstr. 12.**

**1 fchl. Wohnung z. 1. Octbr. zu verm. Pr. 450 M. Leipzigerstr. 38.**

**3 St., 2 Kam., K. u. Zub. 1 Off. zu beziehen** gr. Klausstr. 17.

**Yrdl. Stube u. K. an einzelne Person** zu verm. Näheres **Seuriettenstr. 16. I.**

**Wohnung, 6 Zimmer** nebst Zubehör per 1. Octbr. für 750 Mk. zu vermieten. **Niemeyerstr. 19. II.**

**Yrdl. Wohnung** für 45-60 Thlr. per 1. October zu verm. **Ludwigstr. 15, 2 Tr.**

**Wohnungen**

von 100-120 Thlr. sind Merseburgerstr. 30 per sofort od. 1. October zu vermieten und hiesigst parterre oder **Sandwehstraße 17 im Comptoir** zu erfragen.

Eine **Belohnung** sichere Denkmünze zu, dessen Factura quittirt und nicht ausgediebt habe. **Schöndorf.**

**Bürgerverein für städtische Interessen.**

Sonnabend den 17. Juli cr. **Abends 8 Uhr**

**Sitzung** in der „Galleria“, Bräderstr. 4. **Der Vorstand.**

**Preussischer Beamtenverein.**

Am Sonnabend den 17. d. M. Nachm. **Ausgang nach Annendorf.** Zusammenkunft gegen 3 Uhr in **Gaudig's Restaurant** mit dem Merseburger Beamtenverein. Die Wahl des Hinwegs wird Jedem freigestellt. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. **Der Vorstand. Täglich 8 bed.**

**Turnverein „Friesen“.**

Sonntag Nachmittag **Ausflug nach Annendorf** (Gasthof zum Eisfisch). Abmarsch 3 Uhr vom Restaurant zum „letzten Dreier“ (Merseburgerstr.) aus. Sonnabend Abend im „Paradiesgarten“.

**Die Volkstüche**

befindet sich **Brunnenstraße Nr. 16.** Das Abien von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenwahl stets vorräthig sein wird.

**Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei **Herrn Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

**Die Verwaltung der Volkstüche**

**Familien-Nachrichten.**

**Die Verlobung** mit **Fräulein Anna Polascheck** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

**Hiel,** den 7. Juli 1886.

**Heinrich Eckert.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Vaters, des **Generals-Agenten Heinrich Lange,**

jage ich Allen meinen herzlichsten Dank. **Halle a. S.,** den 15. Juli 1886.

**Rosalie Lange** als Tante.

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich **Kurt's Wandtke** in Halle. — Druck der Buchdruckerei (H. Riese) in Halle. Expedition des Halle'schen Anzeigens: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.